

Stellungnahme des Familienbundes im Bistum Magdeburg zur familiengerechten Ausgestaltung der Mehrwertsteuer

Gemeinsam mit anderen Verbänden, Organisationen und Einrichtungen aus Gesellschaft und Wirtschaft haben sich die Familienverbände auf Bundesebene zum Bündnis „7 % für Kinder“ zusammengeschlossen. Dessen Ziele will der Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt mit der folgenden Stellungnahme bekannt machen:

Seit über vierzig Jahren gibt es in Deutschland zwei verschiedene Mehrwertsteuersätze – den Regelsteuersatz und den reduzierten Mehrwertsteuersatz. Der niedrigere Steuersatz sollte sicherstellen, dass sich alle die Erfüllung der Grundbedürfnisse leisten und um am gesellschaftlichen Leben teilhaben können – auch bei geringem Einkommen. Seit einiger Zeit wird der reduzierte Mehrwertsteuersatz erneut verstärkt thematisiert. Die Bundesregierung hat entsprechend der Ankündigung im Koalitionsvertrag eine Regierungskommission eingesetzt, die im Laufe des Jahres 2011 einen Vorschlag zur Neugestaltung des deutschen Mehrwertsteuersystems erarbeiten soll. In diesem Zusammenhang wird in der Fachöffentlichkeit immer wieder gefordert, den reduzierten Satz ganz abzuschaffen bzw. nur noch sehr wenige Ausnahmen vom Regelsteuersatz zuzulassen.

Diese Entwicklung weist gesellschaftlich in eine falsche Richtung. Der Trend, die Einkommenssteuern zu senken und gleichzeitig die indirekten Steuern anzuhäufen, trifft insbesondere Familien und Haushalte mit wenig Einkommen. Deren Ausgabeanteil an Waren des täglichen Bedarfs ist überdurchschnittlich hoch, sodass sie durch hohe Verbrauchsteuern (zu denen die Mehrwertsteuer zählt) überproportional benachteiligt werden, aber umgekehrt nicht von einer reduzierten Einkommenssteuer profitieren.

Familien brauchen jedoch Unterstützung, denn sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung unserer Gesellschaft. Deshalb tritt der Familienbund dafür ein, die Mehrwertsteuer auf Produkte und Dienstleistungen für Kinder auf 7 Prozent zu senken.

Auch unter der Voraussetzung, dass wesentliche Entscheidungen zum Mehrwertsteuersystem im europäischen Rahmen getroffen werden, gibt es für Deutschland noch genügend nationale Gestaltungsspielräume. Deutschland könnte umsetzen, was die europäischen Regeln bereits an Reduzierungen erlauben, z.B. für Kinderautositze und Schulessen, und es kann sich auf europäischer Ebene für eine Reduzierung der Mehrwertsteuer auf Produkte und Dienstleistungen für Kinder einsetzen.

Der reduzierte Mehrwertsteuersatz für Kinderprodukte bedeutet ein klares Ja! zu einer gesellschaftlichen Verantwortung für Kinder. Er ist Teil einer familienfreundlichen Politik, die das Leben mit Kindern unterstützt und Familien fördert. Dadurch fänden auch hierzulande die Bedürfnisse von Kindern und Familien bei der Mehrwertsteuerregelung endlich die notwendige Berücksichtigung.

Weitere Informationen zum Thema: www.7fuerkinder.de